

Blatt

Preis für Oesterreich-Ungarn: Täglich einmalige Postversendung: Jährlich K 42.40; halbjährlich K 21.20; vierteljährlich K 10.60; monatlich K 3.60. Täglich zweimalige Postversendung: Jährlich K 50.40; halbjährlich K 25.20; vierteljährlich K 12.60; monatlich K 4.20.

Preis für das Ausland: Vierteljährlich bei direktem Bezug unter Kreuzband: Für Deutschland K 15.—, für alle anderen Länder K 19.80. Bei den Postämtern: in Deutschland Pfl.; in der Schweiz 11 Frk. 65 Cent.; Italien 11 Frk. 15 Cent.; Serbien 13 Frk. 50 Cent.; Rumänien 12 Lei 80 Bani; Aegypten 550 $\frac{1}{2}$ Millimes; Rußland 4 Rub. 5 Kop.

Abonnements: Schriftleitung 339, 6332. Haupt-Verwaltung 3668, Versandstelle 1024, Druckerei 3668.

70. Jahrg.

Demission des Kabinetts Salandra.

Mißtrauensvotum in der Kammer.

Zürich, 11. Juni. In der gestrigen Sitzung der italienischen Kammer wurde der Regierung bei Verhandlung der Vorlage betreffend das Budgetprovisorium, die Ministerpräsident Salandra mit einer eingehenden Erklärung über die internationale und militärische Lage einleitete, mit 197 gegen 158 Stimmen ein Mißtrauensvotum erteilt, das die Regierung zur Demission veranlassen dürfte.

Die Kammerrede Salandras.

Zürich, 11. Juni.

Die italienische Kammer hat gestern in Anwesenheit von etwa 450 Abgeordneten die Erörterung des Gesetzesentwurfes über das Budgetprovisorium begonnen.

Als erster erhielt Ministerpräsident Salandra das Wort und verlas folgende Erklärung: Die Erörterung des Gesetzesentwurfes für das Budgetprovisorium 1916/17 umschließt die gesamte Regierungspolitik und nimmt im gegenwärtigen historischen schweren Augenblick eine einzigartige Bedeutung an. Der Schatzminister wird über die außerordentlichen Finanzmaßnahmen für die Kriegsführung und die zur Hochhaltung unseres Kredites vorbereiteten Steuermaßnahmen sprechen und über andere wirtschaftliche und administrative Fragen werden erforderlichen Falles die Ressortminister Auskunft geben. In Anbetracht aber der berechtigten Erwartungen der Kammer erachtet es die Regierung für zweckmäßig, abweichend von dem gewohnten Verfahren die Erörterung mit einigen Erklärungen über

die internationale und militärische Lage einzuleiten.

Vor zwei Monaten hat die Deputiertenkammer mit sehr großer Mehrheit die hochgemute Zustimmung zu den vom Minister des Aeußern Baron Sonnino dargelegten Direktiven unserer internationalen Politik gegeben. Diese Direktiven sind seither nicht geändert, denn keine neue Tatsache hat Anlaß zur Aenderung gegeben. Wir können indessen sicher behaupten, daß die loyale und tateifrige Solidarität mit unseren Verbündeten in dieser kurzen Zeitspanne Gründe und Gelegenheit gefunden hat, um sich zur vollkommenen Gemeinschaft, zur vollkommenen Gemeinschaft der Absichten, die sich in eine fortdauernde Kräftekooperation umsetzt, zu festigen. Der lange und schwere Krieg, der doch so gerecht ist, daß keiner der für die Unabhängigkeit der Kulturvölker kämpfenden bereuen kann, ihn mit allen seinen Prüfungen auf sich genommen zu haben, auferlegt zur Erreichung des Sieges eine immer vollkommenere Einigkeit der Geister und Waffen. Wir müssen mit unseren Verbündeten Gemeinschaft von Freud und Leid haben und wir haben sie. Wir müssen, was noch mehr gilt, die unmittelbaren und entfernteren konkreten Zwecke sowie die Kriegswerkzeuge, deren Verbrauch jede menschliche Voraussicht übersteigt, gemeinsam haben und haben sie jetzt. Wir gaben und erhielten in wechselseitiger Freigebigkeit jede mögliche Unterstützung.

Die gewaltige Offensive des Feindes

gegen unsere Front, die einen so großen Teil seiner Kräfte bindet, hat den siegreichen Ansturm unseres mächtigen russischen Verbündeten gegen den gemeinsamen Feind erlaubt, und wir können hoffen, daß der Feind diesmal nicht seine privilegierte Zentralstellung wird rasch auszunützen vermögen. So beweisen die Ereignisse die oberste und fortdauernde Notwendigkeit der sich immer mehr vervollkommnenden Solidarität.

Diese muß sich auch in den kleineren, aber doch sehr wichtigen Maßnahmen wirtschaftlichen und finanziellen Charakters bekunden. Denn der Widerstand der Heere wird bedingt durch die Widerstandskraft der nationalen Organe. Auf der dieser Tage hierzu nach angemessenem vorbereitenden Gedankenaustausch einberufenen Konferenz in Paris wird die italienische Regierung vom Finanzminister vertreten sein. (Zronische Rufe links.) Auf dieser Konferenz werden, wie die Kammer weiß, endgiltige Abkommen über die wirtschaftlichen Maßnahmen internationalen Charakters, die während des Krieges von un-

Deputierter Meda (Merital) erklärte, daß seine Gruppe nach wie vor Vertrauen zum Kabinett Salandra habe.

Deputierter Schanzer (Linksdemokrat, Anhänger Violittis) erklärte, daß er dem Kabinett das Vertrauen versage, aber den Sieg und den Kampf gegen den Fremdling mit allen Kräften wolle, wozu er die Einigung aller Energien für nötig erachte. Der angestammte Feind müsse aus den Grenzen der Vaterlandes heraus. Italien wäre tödlich verwundet, wenn es aus diesem Kriege gemühtigt hervorginge. Die neue Regierung müsse der Ausfluß der nationalen Eintracht sein.

Die Abstimmung.

Hierauf wurde zur Abstimmung geschritten.

Der erste Teil der Tagesordnung Luciani, mit der er Regierung das Vertrauen ausgesprochen werden sollte, wurde mit 197 gegen 158 Stimmen abgelehnt.

Zwei Deputierte enthielten sich der Abstimmung. Gegen diesen Teil der Tagesordnung stimmten u. a. Bissolati, Luzzatti, Sacchi, Torre und ein größerer Teil der bewährten Anhänger Violittis, der selbst nicht anwesend war.

Nach Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses erachte Ministerpräsident Salandra, auch über den weiten Teil der Tagesordnung Luciani zuzustimmen.

Von mehreren Seiten wurde dagegen protestiert, es schließlich der Vorschlag des rechtsstehenden ministeriellen Deputierten Rubini durchdrang, daß über die Gewährung eines Budgetprovisoriums nur bis Ende Juli aufstatt bis Ende Dezember abgestimmt werde. Einige ministerielle Deputierte verlangten hierüber namentliche Abstimmung. Bei Stimmenenthaltung sämtlicher Mitglieder der Regierung ergab die Abstimmung eine nahezu einstimmige Annahme des Antrages Rubini.

Ankündigung der Demission.

Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben. Auf der Tagesordnung der nächsten Montag stattfindenden Sitzung steht nur: „Mitteilungen der Regierung.“ Diese Mitteilungen werden in der offiziellen Ankündigung der Demission des Kabinetts stehen.